

# Clangs

**Werktitel:** Clangs

**Untertitel:** Für Violoncello Solo und Ensemble

**KomponistIn:** [Iannotta Clara](#)

**Entstehungsjahr:** 2012

**Dauer:** 11m

**Genre(s):** Neue Musik

**Gattung(en):** Ensemblesmusik

**Besetzung:** Soloinstrument(e) Ensemble

**Besetzungsdetails:**

Solo: Violoncello (1)

Flöte (1), Klarinette (1), Saxophon (1), Horn (1), Trompete (1), Posaune (1), Perkussion (2), Klavier (1), Akkordeon (1), Violine (1), Viola (1), Violoncello (1), Kontrabass (1)

**Art der Publikation:** Verlag

**Titel der Veröffentlichung:** Clangs

**Verlag/Verleger:** [Edition Peters Group, part of Wise Music Group](#)

**Bezugsquelle:** [Edition Peters \(Wise Music Classical\)](#)

## **Beschreibung**

"Mit 19 Glocken ist das Freiburger Glockenspiel eines der größten in Deutschland, und als Clara Iannotta im Oktober 2011 davon hörte, komponierte sie eine lose Werktrilogie: Glockengiesserei für Cello und Elektronik, D'après für Ensemble und zwischen diesen beiden Clangs für Cello und Ensemble. Für den Komponisten lag die Anziehungskraft der Glocken nicht nur in ihrem Klang, sondern auch darin, wie ihre Erinnerung durch Akte der Erinnerung und Wiederholung verändert werden konnte. Obwohl das Freiburger läuten selbst teilweise in der Mitte von Clangs nachgebildet wird, da mehrere Spieler ihre Instrumente auf Handgongs, Kuhglocken und andere metallische Schlaginstrumente umstellen, befasst sich das Stück größtenteils mit anderen Aspekten des Erlebnisses: dem Warten und anticipation, bevor die Glocken erklingen, und dem Geräusch ihres Verfalls über der Stadt, in Stille. Diese werden klanglich durch in Seidenpapier gewickelte

Mundharmonikas, Gelinotte-Vogelrufe, music boxes und andere Effekte angedeutet, die die Musik an die Grenzen der Wahrnehmung drängen und unsere eigenen Gefühle von Erinnerung und Nostalgie wecken. Alle sind seitdem zu Markenzeichen von Iannottas Stil geworden.

Clangs ist der Übergangsmoment in diesem Erinnerungsprozess. Mit einigen Änderungen handelt es sich um eine Orchestrierung der *Glockengiesserei*. Der erste Abschnitt diene wiederum als Vorbild für *D'après*, ein Stück, das die Nachwirkungen von Klang und Erinnerung noch weiter erforscht. Die Solorolle des Cellos geht in den drei Stücken allmählich unter, vielleicht ein schwaches Echo der Art und Weise, wie sich der deklamatorische Anschlag der Glocken bald in der Luft um das Cello auflöst..."

*Tim Rutherford-Johnson (2018), Werkbeschreibung, Homepage der Komponistin, (eigene Übersetzung von Ilker Ülsezer), abgerufen am 28.03.2024 [*  
<http://claraiannotta.com/works/ensemble/clangs/>*]*

**Widmung:** Alessandro Solbiati

### **Uraufführung**

12. Oktober 2012 - Paris (Frankreich)

**Veranstalter:** CNSMDP - Conservatoire National Supérieure de Paris

**Mitwirkende:** Séverine Ballon (Violoncello), *TM+ Ensemble*, Laurent Cuniot (Dirigent)

### **Aufnahme**

**Titel:** [Clara Iannotta "Clangs", for cello and 15 musicians \(2012\) \[excerpt\]](#)

**Plattform:** SoundCloud

**Herausgeber:** Clara Iannotta

**Jahr:** 2013

**Mitwirkende:** Séverine Ballon (Violoncello), *TM+ Ensemble*, Laurent Cuniot (Dirigent)